

nicht besitzen, wird es schwierig sein, nach den in unserer Hand befindlichen Unterlagen einen photomechanischen Neudruck zu veranstalten. Wahrscheinlicher werden wir Neusatz vornehmen lassen müssen. Von beiden verbrannten Werken sind die restlichen Papiervorräte ebenfalls vernichtet. Wir haben jedoch bereits Ersatzpapier beantragt und nehmen an, dass uns dieses genehmigt wird. Wir werden Ihnen alsdann über unsere weiteren Schritte erneut berichten.

Bd. 11
des Epp.

4. Hannoversche Briefsammlung von Erdmann. Die zweite Revision befindet sich bis Bogen 11 bei Erdmann. Die erste Revision ist von Bogen 12 - 24 bei Erdmann. Dieser Band gehört wie die beiden folgenden zu den Bänden, deren Fertigstellung nach einer Anweisung Ihres Herrn Vorgängers bis nach dem Kriege ruhen sollte. Die Herstellungsarbeiten wurden seinerzeit vollständig eingestellt. Es lässt sich heute nicht mehr ermitteln, aus welchen Gründen dies damals geschah. Ich nehme jedoch an, dass von allen Beteiligten angenommen wurde, der Krieg würde schneller zu Ende sein als dies tatsächlich eingetreten ist. Ich bin jedenfalls jetzt der Meinung, dass wir unter allen Umständen versuchen müssen, die stillgelegten Arbeiten wieder in Gang zu bekommen. Zu diesem Zwecke wäre es günstig, bei Erdmann anzufragen, wie es mit der Fertigstellung seiner Korrekturen steht. Ich nehme an, dass Sie dies am besten von Ihrem Institut aus erledigen können.

Bd. 12

5. Briefe des Rafter von Verona, herausgegeben von Weigle. Die Fahnen 1 - 185 befinden sich zum Umbruch bei der Druckerei. Auch hier sollten die Arbeiten ruhen.

Bd. 11

6. Die ältere Wormser Briefsammlung, herausgegeben von Bulst. Bogen 1 - 8 befindet sich zur Revision bei der Druckerei. Die beiden Werke zu 5 und 6 sollten nach den Anweisungen Ihres Instituts in einem Band zusammengefasst werden. Der Satz dazu sollte gematert werden. Nach der bereits mehrfach erwähnten Vereinbarung zwischen Ihrem Herrn Vorgänger und uns (in diesem Falle ebenfalls meinem Vorgänger) ruhen sämtliche Arbeiten an diesen Bänden. Ich habe jedoch den Leiter der Druckerei A. Heine in Gräfenhainichen bereits benachrichtigt und ihn gebeten, mich bei einem seiner nächsten Berliner Aufenthalte zu besuchen, damit wir nähere Einzelheiten über den Wiederbeginn der Arbeiten besprechen können. Ich nehme an, dass dies in Ihrem Sinne ist.

Ich wäre Ihnen nun zu besonderem Dank verpflichtet, wenn Sie inzwischen feststellen wollten, ob die einzelnen Bearbeiter noch in der Lage sind, ihre Arbeiten fortzuführen.

Mit meinen verbindlichsten Empfehlungen und Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

Freyburg
(W. Joachim Freyburg)